

Nebelspalter interaktiv

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CDU-Grammatik

Die CDU-Parteivorsitzende Angela Merkel und der bayrische Ministerpräsident Edmund Stoiber reden viel miteinander, sehr viel sogar.

Wie ein altes Ehepaar, das sich nichts mehr zu sagen hat, weil alles schon gesagt ist, sprechen sie nun eine teilweise neue, nur ihnen verständliche Sprache. Im Normaldeutschen ist das Wort «gemeinsam» klar verständlich: Alle tun und denken dasselbe.

Doch dieses alte Gesprächspaar kreiert in seinen endlosen Diskussionen eine neue Form, nämlich «sehr gemeinsam».

Beide sagen es oft und auch alleine und meinen wohl, dass sie mit dieser unerlaubten und unüblichen Steigerungsform Nichtgemeinsamkeiten zudecken können. «Sehr gemeinsam» sind also «alle und noch mehr» oder weitergedacht für ihre nächsten Gesprächsrunden:

«Gemeinsam – sehr gemeinsam – am gemeinsamsten».

Ist dies ein Vorgriff auf eine grosse Koalition?

Wolf Buchinger



Nebelspalter

interaktiv

Italienische Politik macht Schule

Wolf Buchinger

Wenn es einem gewählten Führer eines Staates schlecht geht, weil das Volk kaum mehr hinter ihm steht, müsste er sich den Gesetzen der Demokratie beugen und zurücktreten. So weit die Theorie.

Der italienische Ministerpräsident Berlusconi hat in mehreren Wahlschläppen hautnah und klar erfahren müssen, dass sich sein Volk von ihm abwendet. In jahrtausendealter politischer Tradition zerredet und beschönt Berlusconi diese Situation und tut alles, um dennoch an der

Macht zu bleiben. Mit verfassungsrechtlichen Tricks gelingt Berlusconi eine Fortführung seines Amtes, etwas beschnitten, etwas weniger mächtig, aber im Grossen und Ganzen bleibt alles beim Alten.

Ihre heutige Nebelspalter-interaktiv-Aufgabe:

Ersetzen Sie nun «der italienische Ministerpräsident Berlusconi» durch «der deutsche Bundeskanzler Schröder».